

## 40 Jahre Alte Garde Pieterlen

Am 4. August 1964 jährte sich zum 50. Mal der Tag der Allgemeinen Kriegsmobilmachung, die der Bundesrat bei Ausbruch des Ersten Weltkrieges 1914 angeordnet hatte. Die Kriegsmobilmachung bedeutete den Auftakt zu einem jahrelangen, entbehrungsvollen Aktivdienst, der nicht nur die Betroffenen selber, sondern ebenso deren Familien hart traf. Die 50 Jahre nahmen ein paar ehemalige Wehrmänner aus Pieterlen – allen voran Fritz Kunz „Chäser Fritz“, Paul Stotz und Hermann Rothen – zum Anlass, dieses Ereignisses zu gedenken und zu einem Treffen all derjenigen Mitbürger einzuladen, die damals hatten einrücken und den Fahneid ablegen müssen. Die „jüngsten“ unter ihnen hatten Jahrgang 1894! Bei den Vorbereitungen zu diesem Treffen leistete die Gemeindeverwaltung den Initianten gute Dienste.

Es waren 31 Kameraden, mit ihnen Alfred Rentsch als damaliger Gemeindepräsident und Gemeindeschreiber Arnold Schneider als Vertreter der Gemeindebehörden, die der Einladung Folge leisteten und sich am Nachmittag des 4. August 1964 im Restaurant „Pfauen“ versammelten. Man beschloss, sich als „Alte Garde“ jedes Jahr Anfang August wiederum zu treffen. Damit war die „Alte Garde Pieterlen“ gegründet. Die Initianten bildeten auch den ersten Vorstand; Fritz Kunz wurde zum ersten Obmann bestimmt.

Bald schon ergänzte man die Mitgliederliste mit all jenen Kameraden, die im Laufe des Ersten Weltkrieges Aktivdienst geleistet hatten, Mitbürgern aus den Jahrgängen 1895 bis 1898. Und im Laufe der Jahre erweiterte die „Alte Garde“ die Mitgliedschaft auf diejenigen Wehrmänner, die Anfang September 1939 anlässlich der Kriegsmobilmachung zu Beginn des Zweiten Weltkrieges hatten einrücken müssen. Dabei waren immer Militärdienstpflichtige aller Einheiten und aller Grade mit Jahrgang bis 1919/ 1920. Mit dieser Erweiterung der Mitgliedschaft verbunden war auch der Wechsel des jährlichen Treffens auf Anfang September, dies in Erinnerung an die Kriegsmobilmachung vom 1. September 1939 und die Wahl von Henri Guisan zum General.

Heute gilt die Regel, dass alle ehemaligen Wehrdienstpflichtigen zum Beitritt eingeladen werden, nachdem sie das 65. Altersjahr erreicht haben. Erweitert wurde auch das Tätigkeitsprogramm. Zusätzlich zum „Erinnerungstreffen von Anfang September“ organisiert die „Alte Garde“ in den ersten Monaten des Jahres einen Vortrag über ein allgemein interessierendes Thema, zu dem auch die Gattinnen und Partnerinnen eingeladen werden. Es folgt im Mai/Juni die Organisation eines Ausfluges im Car mit den Frauen, und den Anschluss des Jahres bildet die Generalversammlung des Vereins mit gemeinsamem Imbiss im November.

Die „Alte Garde Pieterlen“ ist aber weit mehr als die Vereinigung ehemaliger Wehrdienstpflichtiger. Sie nimmt Anteil am Gemeindeleben, hilft mit bei Anlässen im Dorf, lädt ein zu Betriebsbesichtigungen und Ausflügen, schafft Kontakte und ist damit Teil der Dorfbevölkerung geworden. Bereits 1965, ein Jahr nach ihrer Gründung, war sie beteiligt an den Feierlichkeiten zum Jubiläum „150 Jahre Pieterlen im Kanton Bern“. Zum guten Brauch gehört es, dass immer auch die amtierenden Gemeindepräsidenten zu den Veranstaltungen eingeladen werden und sie über Aktuelles aus der Gemeinde berichten. Nach ihrem Ausscheiden aus dem Amt bleiben sie in der Regel der „Alten Garde“ weiterhin als deren „Ehrenmitglied“ verbunden.

Ihr 25-Jahr-Jubiläum beging die „Alte Garde“ im Jahre 1989 mit einer Fahrt in die Innerschweiz und aufs Rütli. Ihres 40-jährigen Bestehens gedachte sie anlässlich ihrer Generalversammlung am 12. November 2004. Sie zählt in der Zwischenzeit über 100 Mitglieder (arp).